

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

325 (26.11.1840)

Spanien.

Madrid, 9. Nov. Hr. Quintana ist zum Lehrer der Königin ernannt. Alle Parteien erkennen ihn als den bedeutendsten spanischen Schriftsteller und Dichter unserer Zeit an, und in eben so hoher Achtung, wie sein Talent, steht sein tugendhafter Charakter. Die Königin Christine wurde über diese Wahl zuvor befragt und gab ihre Zustimmung. — Die öffentliche Aufmerksamkeit wandte sich in den letzten Tagen der Frage der Auflösung des Senats zu. Unter'm 2. d. erschien ein Manifest der Regentenschaft, welches dieser Frage plötzlich ein Ende macht. In diesem Manifest wird der Ursprung, der Gang und das Ziel der Septembrisrevolution dargelegt. Es heißt darin, daß die Personen, welche die gegenwärtige Regentenschaft bilden, an eine Auflösung des Senats nie gedacht haben, da dies eine Verletzung der Konstitution wäre, während die Regentenschaft durchaus keine Vollmacht habe, die mindesten Veränderungen am Staatsgrundgesetz vorzunehmen. (Durch letztere Bemerkung spielt die Regentenschaft auf die für die neuen Cortes verlangten speziellen Vollmachten an.) Das Manifest schließt mit der Versicherung, daß die Regentenschaft entschlossen sey, die Konstitution durch alle ihr zu Gebot stehenden Mittel aufrecht zu erhalten. Den Präsidenten der Juntas wurde das Manifest zugesandt, zugleich mit einem Schreiben des Herzogs de la Victoria, worin bemerkt ward: es sey unmöglich, daß der Herzog zu der Auflösung des Senats, einer Maßregel, welche der Konstitution zuwider sey, seine Einwilligung gebe; er hoffe, daß, wenn der, welcher die Armeen befehligt, die Konstitution achte, die Volksbehörden ein Gleiches thun würden. Zu bemerken ist, daß das Programm der madriider Junta keineswegs von der Auflösung des Senats ausdrückliche Erwähnung macht, obwohl es Thatsache ist, daß man sich hierzu insgeheim entschlossen hatte. Die Regentenschaft fängt an, den aus der Septembrisbewegung hervorgegangenen Volksbehörden zu mißfallen, und es wäre möglich, daß sie in den künftigen Cortes auf eine starke Opposition stieße. — Vom Infanten Don Francisco de Paula ist bekanntlich ein Manifest erschienen, aus Paris vom 25.

Okt. datirt. Ueberbringer desselben war Hr. Valabrega, ein Edelmann vom Hofe des Prinzen. Das Dokument sucht die Rechte des Infanten auf die Vormundschaft der Königin Isabella und ihrer Schwester nachzuweisen. An der allgemeinen Mißbilligung aber, mit welcher das Manifest des Infanten aufgenommen worden, erkennt man, daß dieser Prinz in Spanien nicht die mindesten Aussichten hat und von allen Parteien zurückgewiesen wird. Die Regentenschaft hat das Dokument dem Oberjustiztribunal zugesandt. Im Namen der Königin Isabella hat die Regentenschaft folgendes Dekret erlassen: „Von heute an sind alle Verbannungen und Entfahrungen, welche die Juntas vom Tage ihrer Entstehung an befohlen haben, aufgehoben. Sämmtliche Personen, welche sich in dieser Kategorie befinden, sollen auf freien Fuß gestellt werden und nach ihren Wohnsitzen zurückkehren oder sich niederlassen dürfen, wo es ihnen gefällt. Durch vorstehende Verfügung sollen aber keineswegs die gegen sie eingeleiteten gerichtlichen Untersuchungen niedergeschlagen werden; dieselben sollen ihren gesetzlichen Gang fortgehen.“ Madrid, 7. Nov. 1840. (Unterz.) Der Herzog de la Victoria, Präsident. Don Manuel Cortina. — Viele Provinzialjuntas beharren darauf, sagt man, die Regentenschaft nicht anzuerkennen und sich in der Ausübung der Gewalt zu behaupten, die sie sich selbst gegeben haben. (N. 3.)

Amerika.

Südamerika. *r. Von dem Platastrom lauten die Berichte sehr günstig. General Lavalle hat durch seinen errungenen Sieg dem Rosas ungemein geschadet. Die Armee des Letzteren besteht bloß aus 4500 Mann, während Lavalle an 8000 Mann unter sich hat, die von zwei verschiedenen Seiten vorrücken. Rosas selbst getraut sich nicht, persönlich an die Spitze seiner Truppen sich zu stellen. Nach einem Schreiben vom 26. Sept. wäre Lavalle als Sieger in Buenos Ayres eingezogen und Rosas soll sich auf ein englisches Schiff geflüchtet haben.

Registret unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

Literarische Anzeigen.

(4690.1) Billingen.

An die Herren Schulvorsteher und Schullehrer.

Bei Ferd. Sörderer in Billingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kleine Geographie

Großherzogthum Baden.

Für die Schulen bearbeitet von J. Schmidt, Benefiziat an der Dompfarrei zu Freiburg. Mit 1 Kärtchen. 12. brosch. Preis 15 kr.

Bei einer Bestellung von 25 Exemplaren mitammen werden drei, bei 50 Exemplaren acht und bei 100 Exemplaren zwanzig Freieremplare für arme Schulkinder mitgegeben.

Die Sazlehre nach M. J. Wurst.

Bearbeitet für Stadt- und Landschulen von einem Schulfreunde Badens. 12. brosch. Preis 6 kr.

Dritte Elementarstufe des Wurst'schen Rechtschreiblehrganges.

Ein Handbüchlein für Elementarschulen. Nach M. J. Wurst's Schriften bearbeitet von W. Schilling. 12. brosch. Preis 9 kr.

(4768.1) München. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und vorrätig in der

Gross'schen Buchhandlung (M. Bielefeld) in Karlsruhe: Die Holznoth und die Staatsforste,

von R. Bapins.

gr. 8. brosch. Preis 36 kr.

(4639.1) Breslau.

Neue Pfennigaussgabe der 1001 Nacht.

Jedes Bändchen nur 24 kr.!

Preis vollständig in 15 Bändchen nur 3 fl. 36 kr.!

Tausend und Eine Nacht.

Arabische Erzählungen.

Zum Erstenmal aus einer tunesischen Handschrift ergänzt und vollständig übersezt von

Mag. Habicht, F. H. v. der Hagen und Karl Schall.

15 Bändchen, mit den von Goethe hochgelobten Holzschnitten.

Fünfte verbesserte Auflage.

Auf Velindruckpapier.

Er erschienen sind 10 Bändchen. Halbmonatlich erscheint regelmäßig ein Bändchen.

Dem 1ten Bändchen dieser neuen, schönen und höchst wohlfeilen Ausgabe sind vollständige Stimmen erster und bedeutender Geister (worunter auch Goethe und Jean Paul), über Inhalt und Werth der 1001 Nacht vorgegedruckt.

Diese Urtheile werden genügen, um die Aufmerksamkeit jedes Gebildeten auf die jetzige 5te Auflage dieses zum Theil unalten, so anziehenden und deshalb vielfach fortgesetzten und nachgeahmten großen Werkes, von neuem hinzulenken.

Gewiß ist es, daß die 1001 Nacht jedem Bücherwurm, jedem Besitzer einer Privatbibliothek Freunde und Vergnügen gewähren wird. In keiner Bibliothek sollte sie fehlen!

Und wird die 1001 Nacht zu einem so geringen Preise, wie es jetzt geschieht, dargeboten, so ist die Anschaffung jedem möglich und dadurch noch besonders erleichtert, daß sie Bändchenweise, in halbmonatlichen Lieferungen, zu nur 24 kr. erscheint.

Also 15 Lieferungen, womit das Werk vollendet ist, werden nur 3 fl. 36 kr. kosten.

Breslau, im November 1840.

Buchhandlung Josef Marx und Komp.

Die Buchhandlung von Kreuzbauer u. Nöldeke in Karlsruhe empfiehlt sich zu zahlreichen Bestellungen.

(4337.1) Nordhausen. Bei G. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu bekommen

in Karlsruhe bei G. Braun und in Raftatt bei A. Knittel:

Der Luftfeuerwerker.

Eine für Dilettanten faßliche Anleitung zur Luftfeuerwerkerei, herausgegeben von A. Eoden. 12. 1840. brosch. Preis 45 kr.

Einfachheit, Deutlichkeit und Klarheit sind die Grundfau-

len auf denen dies Werkchen aufgebaut worden ist. — Es ist darin alles aufgenommen worden, was man unter Luftfeuerwerkerei versteht und wird gewiß den Freunden dieser Kunst angenehm seyn.

(4306.1) Leipzig. So eben ist bei Heinrich Franke in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung, so wie in Raftatt bei A. Knittel

Dr. C. Kley,

Katechismus

der mosaischen Religionslehre.

Dritte völlig umgearbeitete Auflage. geh. Preis 54 kr. Todesanzeigen.

(4780.1) Raftatt. Am 18. d. M., Nachts halb 1 Uhr, verschied zu Baihingen, im Königreiche Württemberg, meine innigst geliebte Mutter, die Wittwe des großherzoglichen Kammerherrn und Forstmeisters Freiherrn v. Münzesheim, Clementine geborene Wöhlisch, wenige Tage vor erreichtem 44sten Lebensjahre an der Brustwassersucht.

Tief gebeugt bringe ich diesen schmerzlichen Verlust zur Kenntniß derer, welche die Dahingefschiedene kannten, und bitte um ihre stille Theilnahme. Raftatt, 24. Nov. 1840.

Dr. Friedr. Alex. Zehr, v. Münzesheim, Hofjunker und Hofgerichtspraktikant.

(4779.1) Hausach. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, meine theuere unvergeßliche Gattin, Emilie geb. Barck, am 20. d. M. nach nur achtägigem Krankelager, in Folge einer Lungenentzündung, in ihrem 29sten Lebensjahre und in dem 10ten unserer glücklichen Ehe, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem ich alle meine auswärtige Freunde und Bekannte von diesem unerseßlichen Verlust in Kenntniß setze, bitte ich um stille Theilnahme und mir und meinen 4 unmündigen Kinder ein wohlwollendes freundliches Andenken zu bewahren. Hausach, 24. Nov. 1840.

G. Schenermann, Faktor.

(4752.3) Fahr (Buchdruckerpressen zu verkaufen.) Zwei ganz gut erhaltene hölzerne Buchdruckerpressen mit vorzüglichem eisernen Spindeln sind um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Fahr, den 20. Nov. 1840.

(4736.3) Karlsruhe. (Pferde zu verkaufen.) Zwei starke, brauchbare Pferde sind im Preise zu achtzehn Louisdor zu verkaufen. Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

(4623.1) Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Ich habe mich entschlossen, eines meiner Häuser, und zwar das zwischen der Qualien- und Hirschstraße gelegene, mit Nr. 34 bezeichnete Gehaus im Wege freiwilliger öffentlicher Versteigerung zu veräußern. Dasselbe enthält im obern Stock 5 Zimmer nebst Salon, und im untern Stock 5 Zimmer, Küche etc. und einen großen Keller. Auch kann der daran stoßende Garten (Bauplatz) theilweise oder ganz dazu gegeben werden, in welchem letzterem Falle sich das Haus seiner Lage und seines Raums wegen zur Betreibung eines großen Gewerbes eignet. Die Versteigerung wird Donnerstag, den

26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst vorgenommen werden.

Stemmler, Ministerialsekretär.

[4778.3] Durlach. (Holzversteigerung.) Die hiesige Stadtgemeinde läßt Dienstag, den 1. Dezember d. J., Morgens 8 Uhr,

in dem städtischen Waldbistritz Füllbruch gegen gleich baare Zahlung versteigern:

- 29 Bappelstämme, 16 Klaster Pappelholz und 500 Wellen daraus.

Die Zusammenkunft ist an der Füllbruchbrücke bei Wächig. Durlach, den 23. Nov. 1840.

Das Bürgermeisteramt.

W. B. d. V.

W. B. a. g.

[4718.1] Nr. 212. Sickingen. (Mits Bretten. Zwangsversteigerung.) Gemäß richterlicher Verfügung vom 23. März d. J., Nr. 6946, werden am

Mittwoch, den 2. Dez. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften des hiesigen Bürger Andreas Schnäbel wiederholt der Versteigerung ausgesetzt, und der endgültige Zuschlag erteilt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erzielt wird.

Meister:

- 1 Brtl. auf dem Büchelberg, neben Schallehrer Brauch und Heiligengut. 1 Brtl. in der Laubentränk, neben Joh. Striegel und Franz Jos. Müller. 36 Ruthen in der Reich, neben Jakob Vollmer und Kindern erster Ehe. 1 Brtl. 6 Ruth. im Maulrain, neben Franz Armbrust und Franz Jos. Müller.

Weinberge:

- 3 Brtl. im Humf, neben Paulus Erben und Magdalena Kosdorfer. 9 Ruth. Krautgarten, neben Franz Armbrust und Mathias Langhard. Sickingen, den 7. Nov. 1840.

Der Bürgermeister.

Striegel.

[4720.1] Rheinbischofsheim. (Pferde- und Rindviehversteigerung.) Wegen Reduktion seiner Dekonomie läßt

der Unterzeichnete

Mittwoch, den 2. Dez. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern:

- 2 braune Stuten, ca. 10 Jahre alt, wovon die eine trächtig, 2 = 3jährige Stuten, 1 = 2 Stuten-Fohlen, 1 = 1 =

(sämtlich von Masse-Gengüthen ausgefallen.)

- 2 Schweizerfüße 5 bis 6jährig, wovon die eine großtragend, 3 Schweizerinder, 8 Landfüße, wovon einige zum Schlachten geeignet.

Rheinbischofsheim, den 19. Nov. 1840.

Friedrich Kast.

[4659.2] Konstanz. (Wirtschaftsverkauf oder Verpachtung.) Die im Paradies, außerhalb der Stadt Konstanz gelegene

Wirtschaft, genannt zum „Gütle“, aus einem zweistöckigen Wirtschaftsgebäude, Scheuer, Stallung, Wagenremise, heizbare Regalbahn und 3 Taubert großen, sehr schön angelegtem Wirtschafts-, Gemüse- und Obstgarten bestehend, kann mit der vollständigen Geschäftseinrichtung auf mehrere Jahre in Pacht genommen oder als Eigenthum gekauft werden.

Pacht- oder Kaufliebhaber wollen sich der Bedingungen wegen in frankirten Briefen oder persönlich an den Vergolder Joseph G. G. in Konstanz wenden. In dem einen wie in dem andern Falle kann diese Wirtschaft sogleich angetreten werden.

[4749.3] Nr. 1150. Emmendingen. (Versteigerung von Erbarbeiten.) Montag, den 7. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird im Schlattwalde bei Wählungen die Fortsetzung des Dreifamkanals und die damit verbundene Dammherrstellung öffentlich versteigert werden.

Die Arbeit umfaßt eine Erdmasse von beiläufig 2000 Kubikruthen und ist in 40 Looße abgetheilt.

Den entfernt wohnenden Arbeitstüchtigen dient zur Nachricht, daß mehrere Ortshäuser ganz in der Nähe liegen, worin sie leicht Unterkunft werden finden können.

Emmendingen, den 20. Nov. 1840.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Durban.

[4732.2] Karlsruhe. (Brod- und Fourragelieferung.) Die Brodlieferung in den Monaten Januar, Februar und März 1841 für die Garnison zu Kastatt, Karlsruhe mit Gottesau, Durlach, Bruchsal, Kislau und Mannheim;

ferner: Die Fourragelieferung in den obenbenannten Monaten für die Garnison Kastatt, Karlsruhe mit Gottesau und für die Garnison Mannheim soll

Montag, den 7. Dezember d. J.,

an die Benichtigenden begeben werden. Die hierzu Lusttragenden haben daher ihre Submissionen längstens bis zu besagtem Tage Vormittags 10 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift

„Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison N.“ versehen, auf der diesseitigen Kanzlei abzugeben, indem mit dem Schlage dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche die Eröffnung derselben geschehen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

In der desfallsigen Verkündigung durch die Anzeigblätter ist hierüber das Nähere enthalten, insbesondere aber wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Summittent, er mag schon früher geliefert haben oder nicht, bei Vermeidung der Zurückweisung seiner Submission, ein amtlich beglaubigtes Vermögens- oder Bürgschafts-

und Leumundszugniß bis zum 2. Dezember 1840 hierher einzureichen hat, wenn er nicht durch besondere Verfügung des großherzoglichen Kriegsministeriums davon ausbrüchlich befreit geworden ist.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1840.

Kriegsministerialsekretariat.

Fesenbech,

Kriegsministerialrevisor.

[4729.2] Offenburg. (Holzversteigerung.) Durch Bezirksförster Käffer werden aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Nordrach, Distr. Hilsch, gegen baare Zahlung der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

Dienstag, den 1. Dez. d. J.,

1016 Stämme tannenes Bauholz,

291 Stück tannenes Sägholz,

255 Klaster Scheiterholz,

26 = Prügelholz,

mehrere Looße unaufgemachtes Kleisholz.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in dem Anferwirthshause auf der Babitz Nordrach. Offenburg, den 20. Nov. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

von Riß.

[4730.2] Nr. 1042. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Schloßberg, Forstbezirks Berghausen, werden durch Bezirksförster Becker loosweise versteigert:

Montag, den 30. Nov. d. J.,

2050 Stück buchene Wellen,

1650 = gemischte =

15 Stück eichene Klöße zu Holländer- und Nußholz tauglich,

20 = forlene do.

48 1/2 Klaster buchenes Scheiterholz,

49 = eichenes =

28 1/2 = forlenes =

12 1/2 = buchenes Prügelholz,

2 1/2 = gemischtes =

3 1/2 = Klossholz.

Die Zusammenkunft findet jeweils früh halb 9 Uhr im Schloßberg am gondelsheimer Pfad statt. Pforzheim, den 20. Nov. 1840.

Großh. bad. Forstamt.

Solz.

[4695.3] Nr. 23,485. Freiburg. (Die Anstellung eines Lehrers an der Gewerbschule zu Freiburg betreffend.) Bei der Gewerbschule zu Freiburg soll ein eigener Lehrer provisorisch angestellt werden, welcher in wöchentlich 15 bis 20 Stunden, je nach seiner Befähigung, in deutscher Sprache, Arithmetik, Geometrie, geometrischem Zeichnen, industrieller Wirtschaftslehre und Buchführung, sodann in Mechanik, Naturlehre und technischer Chemie Unterricht zu erteilen, und hierfür einen Jahresgehalt von 600 — 800 fl., je geeigneten Falls bis 1000 fl. zu erwarten hat.

Die Lusttragenden werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Freiburg, den 13. Nov. 1840.

Großh. bad. Regierung des Oberrheinkreises.

v. Kett.

[4699.3] Nr. 10,684. Mähringen. (Dienstverweiser.) Durch die Verleihung des Schriftverfassungsrechts an den Rechtspraktikanten Siehlin dahier ist die Stelle eines besoldeten Praktikanten und ersten Aktuars bei hiesigem Bezirksamte mit einem Gehalte von 500 fl. in Erledigung gekommen, welche bis Neujahr 1841 mit einem Rechtspraktikanten wieder besetzt werden sollte.

Die Kompetenten haben sich unter Vorlegung ihrer Rezeptionsurkunden und beglaubigten Zeugnisse in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Mähringen, den 14. Nov. 1840.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Manz,

Dienstverweiser.

vd. Wiser.

[4692.3] Rheinbischofsheim. (Stelle für einen Vikar.) Unterzeichneter Pfarrer Venator zu Rheinbischofsheim bedarf einen Vikar, welcher jedoch sogleich eintreten sollte; er bittet deswegen die Herren Kandidaten, welche zu dieser Stelle Lust haben, ungekündet die Anzeige gefälligst zu machen.

Rheinbischofsheim, den 18. Nov. 1840.

Venator, Pfarrer.

[4675.3] Nr. 21,006. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Inspektion über die Gebäude der katholischen Kirchenämtern Verordnungen Heidelberg, Weingheim und Lobensfeld wurden dem Baumeister Jakob Julius Greiff in Heidelberg übertragen; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 10. Nov. 1840.

Ministerium des Innern.

Katholische Kirchensektion.

Siegel.

[4781.1] Nr. 26,106. Bühl. (Bekanntmachung.) Mit Bezug auf unser Ausschreiben vom 12. d. M., Nr. 25,362, den bei Subdarmwirth Gul verübten Diebstahl betr., machen wir hiermit bekannt, daß die demselben entwendeten Löffel von Neusilber nicht mit dem Namen Müller, sondern mit Maler neu bezeichnet sind.

Bühl, den 23. November 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wänker.

[4785.3] Nr. 15,205. Schwellingen. (Bekanntmachung.) Der unten beschriebene Bürger Samuel Treiber sen. von Plankstadt wird seit dem 18. d. M. vermißt, und man ist in Besorgniß, daß er sich in den nahen Wäldungen selbst entleibt, oder in dem Rheine oder Neckar ertränkt haben möchte.

Die resp. Behörden werden ersucht, auf den Vermißten oder dessen Leiche fahnden zu lassen, und im Entdeckungsfalle anher die Anzeige machen, oder etwa sachdienliche Notizen uns mittheilen zu wollen.

Personbeschreibung des Samuel Treiber sen. Alter: 48 Jahre.

Größe: 5 Schuh 5 Zoll, Haare: schwarz, Augenbraunen: schwarz, Augen: grau, Gesicht: rund, Farbe: frisch, Stirne: nieder, Nase: stumpf und stark, Mund: mittelmäßig, Bart: schwarz, mit einem kleinen schwarzen Badenbart, Kinn: rund, Zähne: gut, Körperbau: stark und gefestigt, Besondere Kennzeichen: keine.

Deffen Kleidung besteht:

- 1) in einer grüntuchernen Kuffenfappe; 2) in einem dunkelblautuchernen Wamms mit umgelegtem Krage; 3) in einer schwarzzuchernen Weste; 4) in grauen Hosen mit schmalen schwarzen Streifen; 5) in Halbstiefeln mit kleinen Absätzen; 6) in weißwollenen Socken; 7) in einem Hemde, gezeichnet mit Nr. 12. S. T.

Bei sich trägt er einen kleinen Schlüssel, ein kleines Taschennmesser und etliche 24kr.-Stücke an Geld.

Schwellingen, den 21. Nov. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Deimling.

vd. Meirner.

[4782.3] Nr. 25,754. Pforzheim. (Konfessionspflichtige.) Christof Bauer von Elmendingen und August Wilhelm Hufnagel von Pforzheim, ersterer mit Loos-Nr. 69 und letzterer mit Nr. 101 zur Konfession pro 1841 berufen, aber unerlaubt abwesend, werden vorgeladen, innerhalb

2 Monaten

hier zu erscheinen und sich über ihren Austritt zu rechtfertigen, sonst sie als Refraktäre erklärt und das gesetzliche Erkenntniß über Geldstrafe und Verlust des Gemeindebürgerrechts wider sie ausgesprochen werden wird.

Pforzheim, den 16. Nov. 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Deimling.

[4521.3] Nr. 26,981. Kastatt. (Aufforderung.) Die Erben des zu Au a. N. verstorbenen Rathsdieners Christian Busch haben die, ihnen auf das im März d. J. erfolgte Ableben desselben anerfallene, Erbschaft mit Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten. Es ergeht deshalb an alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen eine Forderung zu machen habe, die Aufforderung, solche

Montag, den 7. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vor der Theilungskommission auf dem Rathhause allda um so gewisser geltend zu machen und zu begründen, als sonst dem Nichterscheidenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Masse erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Gläubiger auf die Erben gekommen ist. Zu gleicher Zeit werden diejenigen, welche einen Eigenthumsanspruch an die, nach Angabe der Beteiligten in dessen Verlassenschaftsmasse gehörige, Bekanntschaft machen zu können glauben, da über den Erwerb Ungewißheit obwaltet, aufgefordert, solche binnen

2 Monaten

bei der unterzeichneten Stelle unter dem Nachtheil des Verlusts ihres Eigenthumsrechtes anzugeben und nachzuweisen.

Kastatt, den 4. Nov. 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Schaff.

[4711.3] Nr. 20,367. Wiesloch. (Schuldensliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Peter Hefenauer von Baiertal haben wir Gant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 10. Dezember d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Wasserpfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 13. Nov. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

R. Faber.

[4613.3] Nr. 30,519. Mannheim. (Edbitaladung.) Christian Jakob Klein von hier, welcher als Buchbindergefell auf die Wanderschaft gegangen und im Jahr 1828 aus Antwerpen die letzte Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfang seines ungefähr 500 fl. betragenden Vermögens dahier zu melden, widrigenfalls er auf den Antrag seiner hier bekannten Erben für verschollen erklärt, und den letzteren sein Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Mannheim, den 10. Nov. 1840.

Großh. bad. Statamt.

Riegel.

[4500.3] Nr. 24,835. Pforzheim. (Erbverlassenschaft.) Joseph Anton Frank von Erlingen, geboren den 3. Nov. 1792 und vor mehr als 30 Jahren entwichen, wird auf Ansuchen seiner Geschwister andurch vorgeladen, zum Empfang seines in 450 fl. 40 kr. bestehenden Vermögens

in Jahresfrist sich zu melden, oder solches wird in fürsorglichen Besitz der Verwandten überlassen werden.

Pforzheim, den 3. Nov. 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Deimling.